

**MALÁ, Jiřina (2016): Texte über Filme. Stilanalysen anhand von Filmrezensionen und filmbezogenen Texten. Brno: Filozofická fakulta, Masarykova univerzita, 218 S., ISBN 978-80-210-8353-0**

Zu den meistdiskutierten Themen der Textsortenlinguistik gehören aktuell nicht nur synchrone und diachrone Beschreibungen von einzelnen Textsorten; die zahlreichen Bemühungen um eine Taxonomie (vgl. JANICH 2009: 1) führen die Forschung immer mehr zu einer komplexeren Aufgabe – die breiteren funktionalen Zusammenhänge zwischen diesen Texten in das Gesamtbild der Textsortenforschung einzubeziehen. Das Desiderat, die Beschreibungskategorien der Textsorten um pragmatische Kriterien zu erweitern, ist durch die bisherigen Erkenntnisse der Textsortenlinguistik gut begründet, da die Textsorten zum einen „wie Elemente anderer Ebenen der Sprache strukturierte Subsysteme bilden“ (ADAMZIK 2000: 109), zum anderen funktionieren die Textsorten in Kommunikationsprozessen jeweils im Rahmen bestimmter Interaktions- bzw. Diskursrahmen (vgl. JANICH 2009: 1).

Diese Thesen über die Zusammenwirkung von Textsorten in kommunikativen Prozessen und im Diskurs bilden die Gedankengrundlagen der Monographie *Texte über Filme* von Jiřina Malá, die die langjährige Tradition der Brünner Textstilistik fortsetzt und ihre zahlreichen Forschungsergebnisse repräsentiert.

Zum Buchinhalt konkret: Bereits das Inhaltsverzeichnis zeigt dem interessierten Leser, dass die Komplexität der Forschungsaufgabe durch einen guten und übersichtlichen Aufbau gesteuert wird. Die Autorin setzt sich im einleitenden Kapitel zum Ziel, die Textsorte Filmrezension unter kommunikativ-pragmatischen Aspekten zu untersuchen, darüber hinaus will sie auch die Perspektive der Medienforschung, mit der sie sich in ihren früheren Arbeiten intensiv beschäftigt, miteinbeziehen.

Nach der einleitenden Diskussion zur Typologie der Texte über Filme und einem kurzen Exkurs zu Printmedien, die für die Materialuntersuchung herangezogen wurden, präsentiert die Autorin das methodische Vorgehen ihrer Studie; für die stilistische Analyse wählt sie die Methode des stilistischen Vergleichs – übertextuell, intertextuell oder innertextuell, dabei stellen sowohl die Textfunktion als auch die Sprachhandlung wichtige Beschreibungskategorien dar.

In Kapitel 2 wird der Film als Medium charakterisiert und seine Reflexion in der gegenwärtigen Medienlandschaft diskutiert. Die Autorin liefert hier eine umfassende Begriffsbestimmung der Filmkritik und Filmrezension, interessant sind ihre Ausführungen zu Traditionen und Prinzipien der Kunst- bzw. Filmkritik wie auch Überlegungen zu Filmrezensionen in Online-Medien.

Kapitel 3 liefert eine umfassende theoretische Ausarbeitung von Methoden der stilistischen Analyse und stellt zugleich eine praktische Implementierung der theoretischen Zusammenhänge dar. Die Autorin unterstreicht eine große Variabilität der analysierten Textsorte und bestätigt die Vernetzung der Texte über Filme, die aufgrund ihrer Heterogenität ein Textsortenfeld konstituieren können. Kapitel 4 nimmt den Textaufbau der Filmrezensionen in den Blick; die Makrostruktur entspricht dem

Individualstil des jeweiligen Presseorgans, eine detaillierte Analyse der Textsegmente pointiert den Zusammenhang zwischen Textfunktionen bzw. Textteilfunktionen und konkreten Positionen wie Überschrift (Titel, Schlagzeile), Prätext (Vorspann), erster Satz, bzw. Absatz (Einstieg) und Textende (Pointierung), wobei gerade hier sprachstilistische Mittel eingesetzt werden, die sich laut Autorin (S. 113) durch eine besondere Expressivität und Emotionalität auszeichnen.

Die theoretischen Ausführungen werden in Kapitel 5 durch eine umfassende, gut durchdachte qualitative Analyse ergänzt und verdeutlicht. Die Autorin setzt sich bis ins kleinste Detail mit dem reichen sprachstilistischen Potential (S. 173) der Filmrezension auseinander, akzentuiert den funktionalen Einsatz von stilistischen Bildern und Figuren, erklärt ihre Abwandlungsmöglichkeiten, (phraseologische Modifikationen) und interpretiert ihre Polyfunktionalität. In Kapitel 6 werden abschließende Überlegungen zusammengeführt und ein Ausblick formuliert, der weitere Fragestellungen der stilistischen Analyse eröffnet, wobei die Frage der Rezeption nicht außer Acht gelassen wurde.

Fazit: Mit *Texten über Filme* von J. Malá bekommen fachinteressierte Leser, unter ihnen sicherlich auch werdende Philologen, eine nützliche und zu weiteren Fragen anregende Informationsquelle, ein Handbuch mit guten theoretischen Grundlagen und praktikabel aufgefassten Analysebeispielen, die die Methoden der modernen Stilanalyse auf eine interessante Weise vermitteln.

Iva Zündorf (Brno)

### **Literaturverzeichnis:**

- ADAMZIK, Kirsten (2000): Was ist pragmatisch orientierte Textsortenforschung? In: Textsorten. Reflexionen und Analysen. Hrsg. v. Kirsten Adamzik. Tübingen: Stauffenburg. S. 91–112.
- ADAMZIK, Kirsten (2001): Die Zukunft der Textsortenlinguistik. Textsortennetze, Textsortenfelder, Textsorten in Verbund. In: Zur Kulturspezifik von Textsorten. Hrsg. v. Ulla Fix. Tübingen: Stauffenburg, S. 15–30.
- JANICH, Nina (2008): Intertextualität und Text(sorten)vernetzung. In: Janich, Nina (Hrsg.): *Textlinguistik*. Tübingen: Narr. S. 177–196.
- JANICH, Nina (2009): Zur Analyse von Textsorten-in-Vernetzung. Eine Modelldiskussion an einem Fallbeispiel aus der Unternehmenskommunikation. Essen: LAUD-Paper 734, (Series A: General and Theoretical Papers). 26 S.